

# Meinung AbL Baden-Württemberg zum Thema Milch

Die AbL Baden-Württemberg betrachtet mit Sorge die Entwicklung des Milchmarktes.

Die Milcherzeugerpreise sind auf einem historisch niedrigen Niveau angelangt. Die Milchpreisentwicklung der letzten Monate trifft die Milcherzeuger in ihrer Existenz. Viele Betriebe können derzeit nicht kostendeckend Milch erzeugen.

Viele Betriebe versuchen in immer größeren Stalleinheiten mehr Milch zu produzieren. In diesen Betrieben, die sehr viel Geld investiert haben, ist die Fütterung auf maximale Milchleistung ausgerichtet.

Um die Milchproduktion zu drosseln und trotzdem bäuerliche Betriebe zu erhalten, sind viele kleine Schritte notwendig.

**Die AbL spricht sich für ein Milch-FAKT aus.** Für die Wiederkäuer muss ein Programm entwickelt werden, bei welchem der Verzicht auf Kraftfutter bzw. die deutliche Reduktion des Kraftfutters honoriert wird. Der Anreiz muss geschaffen werden, möglichst viel Milch aus dem Grundfutter zu produzieren. Eine grünlandbasierte Rinderfütterung mit Weidehaltung verbessert die Tiergesundheit und leistet aktiven Umweltschutz

Die Maßnahmen können vielfältig gestaltet werden, z.B.

- vollständiger Verzicht auf Kraftfutter, sollte wissenschaftlich begleitet werden
- Erhöhung der Weideförderung, z.B. Weidetage auf 150 Weidetage/Jahr erhöhen
- Reduktion des Kraftfutters
- Heumilch etc.
- „maisfreie“ Fütterung

**AfP – Förderung:** In Schleswig-Holstein ist der Standard für die Basisförderung = der Standard für die Premiumförderung in BW. Wir fordern die Einführung einer Premiumförderung (nun 40% Zuschuss) = Förderung für eine bestmögliche, tiergerechte Haltung. Bei dieser bestmöglichen, tiergerechten Haltung ist z.B. Weidegang verpflichtend (siehe Schleswig-Holstein).

Ein weiterer Punkt betrifft die **Zucht**. In den vergangenen Jahrzehnten orientierten sich die Zuchtziele bei vielen Rassen ausschließlich auf die Milchleistung. Die Zucht sollte sich verstärkt nach der Tiergesundheit und auf die daraus resultierende Langlebigkeit orientieren.

Die AbL Baden Württemberg fordert, dass in der **Ausbildung zum Landwirt** Aspekte der Nachhaltigkeit – ökonomische Alternativen jenseits der Massenproduktion, ökologisch und sozial verträgliche Produktionsweisen - einen höheren Stellenwert erhalten.